

Schriftliche Antwort

Vorlage Nr. 101.19.99 - Anfrage der CDU -Fraktion „Test- und Impfstrategie der Stadt Kassel“

Für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport am 17.06.2021

Vorbemerkung:

Die Test- und Impfstrategie werden von Bundes- und Landesregierung vorgegeben. Die Stadt Kassel setzt diese kommunal um.

Frage 1:

Wie viele Testzentren gibt es im Stadtgebiet (Gesamtzahl, aufgeschlüsselt nach einzelnen Stadtteilen, Öffnungszeiten)?

Diese Infos gibt es auf der Seite des Stadtportals, unter
<https://www.kassel.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/corona-test.php>

Frage 2:

Wie hoch ist die Testquote (Gesamtzahl, aufgeschlüsselt nach Monaten seit 03/2021)?

Darüber gibt es keine Erkenntnisse, da die Tests dem Gesundheitsamt nicht gemeldet werden müssen.

Frage 3:

Wo, ggf. in welchem Rhythmus und nach welchen Kriterien werden mobile Testteams im Stadtgebiet eingesetzt?

Das Gesundheitsamt Region Kassel beauftragt bei Bedarf anlassbezogene Tests mit mobilen Teams eines Dienstleisters (ASB) im Rahmen der Ermittlungsarbeit.

Frage 4:

Wie werden Bürgerinnen und Bürger über die Test- und Impfmöglichkeiten informiert, die nicht über die notwendigen Voraussetzungen (technisch, sprachlich) verfügen?

Neben den Informationen des Bundes und des Landes, die in einer Vielzahl von Medien und sowohl in mehreren Sprachen als auch in einfacher Sprache zur Verfügung stehen, können sich alle Mitbürger*innen an die Apotheken und/ oder Hausärzt*innen mit ihren Fragen wenden. Außerdem wird durch und an den Teststellen Werbung geschaltet. Eine Vielzahl an Beratungsstellen und zivilgesellschaftlichen Initiativen unterstützen die Mitmenschen in ihren Quartieren. Eine wichtige Rolle spielt auch die Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Stadt Kassel hat eine mehrsprachige Informationskampagne vorbereitet, um alle Bürger*innen Kassels dazu aufzurufen und zu ermutigen, das kostenlose Impfangebot anzunehmen. Der Veröffentlichungszeitpunkt orientiert sich an den zu erwartenden Mengen an Impfstoff für das Impfzentrum und die niedergelassenen Ärzt*innen.

Frage 5:

Welche Hilfsorganisation (DRK, ASB, Johanniter, ...) werden in die Test- und Impfstrategie mit eingebunden?

Wenn JA: Wie und an welchen Standorten?

Wenn NEIN: Warum nicht?

Zu Tests siehe auch Frage 3. Verschiedene Dienstleister sind per Allgemeinverfügung der Stadt Kassel ermächtigt, eigene Testzentren zu betreiben (z.B. DRK)
Das Impfzentrum wird von der Stadt Kassel betrieben.

Frage 6:

Wie ist die Entwicklung der Impfquote seit Februar 2021?

Zahlen bitte aufgeschlüsselt nach:

- Priorisierungsgruppe 1 – 2 – 3 – Sonstige
- Erst- und Zweitimpfungen
- verwendete Impfstoffe
- registrierte Ungeimpfte (mit/ohne Termin)

Die Stadt Kassel betreibt kein eigenes Monitoring der Impfquote. Informationen zum Stand der Impfungen in Hessen finden sich hier: <https://corona-impfung.hessen.de/aktuelles/die-aktuellen-impfzahlen>

Frage 7:

Wo und nach welchen Kriterien und werden mobile Impfteams im Stadtgebiet eingesetzt?

Der Einsatz mobiler Impfteams kann erst bei ausreichender Versorgung der Impfzentren mit Impfstoff geplant und durchgeführt werden.

Vereinzelt wurden mobile Impfteams bereits eingesetzt bspw. für die Impfung von Menschen mit erhöhter Ansteckungsgefahr wie Wohnungslose oder Prostituierte.

Frage 8:

Wie viele Personen aus Priorisierungsgruppe 1 und 2 warten noch auf das beantragte Impfangebot zu Hause?

Keine.

Frage 9:

Welche Pläne gibt es für die Durchführung von Impfungen in Schulen und Stadtteilzentren?

In Schulen sind aufgrund der Entscheidung der Ständigen Impfkommission, keine Empfehlung für eine generelle Impfung von Kindern und Jugendlichen auszusprechen, keine Impfungen durch die Stadt Kassel geplant. Es steht Eltern frei, ihre Kinder ab 12 Jahre bei niedergelassenen Ärzt*innen impfen zu lassen. Über 16jährige können sich über den hessischen Impfterminservice für eine Impfung anmelden.

Zu Impfungen in Stadtteilzentren siehe Antwort auf Frage 7.

Frage 10:

Was geschieht mit den Restbeständen an Impfstoff, die nach ausgefallenen Terminen am Tagesende übrig sind?

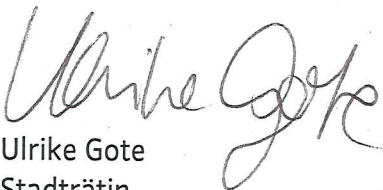
Im Impfzentrum Kassel werden die benötigten Impfdosen erst kurz vor der Impfung, also sehr zeitnah und bedarfsorientiert, fertiggestellt. So kommt es nur zu geringen Restbeständen am Ende eines Impftages. Damit werden Personen aus den Prioritätsgruppen 1-3 geimpft, die auf der „Nachrückerliste“ stehen und kurzfristig kontaktiert werden. So ist sichergestellt, dass im Impfzentrum Kassel alle Impfdosen tatsächlich genutzt werden. Dieses Vorgehen gibt es schon seit Monaten und hat sich bewährt.

Frage 11:

Wann wird in Kassel – analog zu anderen Städten – eine Nachrückerliste eingeführt?

Wenn NEIN: Warum nicht?

Siehe Frage 10.


Ulrike Gote
Stadträtin